

Spinnherr s. *Spinnhaus*.

Spinnknecht s. *Spinn(rads)knecht*.

Spinnlappen M. 1. * 'Spinnweb' [Wl Geilhsn.-Gi Ma-Schröck Ginseldf. Ki Gemünden-Fk Ha Ge Stockhm.-Bü Schl Fu Gf Hü Reibertenn.-Al, Zi (ohne den Südostzipfel), He Hülsa-Ho Dsbg. Abterd.-Ew]. Bisweilen neben Synonymen, z. B. *Spinnwebe*. — 2. Pl. * 'die im Nachsommer fliegenden weißen Fäden' [Petersbg.-Fu (neben *Spinnfäden*), Riebelsdf.-Zi].

Wenzel (s. 618, 18) in § 50 und Karte 26 faßt *S.* als Anlehnung des aus *Spinnwebe* dissimilierten *Spinnleb* an *Lappen*. Das häufige Vorkommen des aus sich heraus verständlichen *S.* (bei fehlender Nachbarschaft von *Spinnleb*) macht diese Annahme für andere Gegenden wenig wahrscheinlich. Das gilt auch für § 53 von Leinweber (s. 618, 19f.). — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 356, 59f.

Spinnleb F. * 'Spinnweb' [Dietenhsn.-Ol Brandoberndf.-Us Wl-Griedelb. Oberwetz Niederwetz Niederquemb., ferner (neben *Spinnlappen*) Kröffelb., (neben *Spinnwebe*) Neukchn.].

Formen: *-leb, -leb*. — Zur Herkunft s. die Anm. zu *Spinnlappen*. — Unklar, warum Wenzel auf der dort genannten Karte 26 zu Dietenhsn. „F.“ zufügt, da sein § 50 ohnehin „die Spinnleb“ angibt.

Spinnmädchen N. 'die Tochter des Hauses, in dem die Spinnstubenmitglieder zusammenkommen' [Engelr.-La: s. Hessische Blätter f. Volkskde. 2, 115]. Sie bekam in der Sitzordnung der Mädchen einen Ehrenplatz (s. ebd.). Vgl. *Spinnhaus*.

Spinnrad N. Wie schd. 'Spinnrad' (s. Abb. 24). Neben der üblichen niedrigen Form, bei der die Spule seitwärts vom Rad ist, gibt es eine seltenere hohe Form, bei der sie sich über dem Rad befindet (vgl. *Schleifstein* 3). Scherzname für das *S.* ist *Geiß* (s. d.). Da das Spinnen zumal des Flachses stark zurückgegangen ist (vgl. u. Z. 58f. und die Anm. zu *spinnen*), sind auch das *S.* und die Namen seiner Teile „der jungen Welt unbekannt“ [Bhfdn.]. *Spennrädchä värbränne* heißt die Festlichkeit am letzten Abend der Spinnstube [Kathus-He. Vgl. *Spinnstube* 1]. *S.* als Lösung eines Rätsels in Schönb.-Zi: *Bäs hod drei Bee on ee 'einen' Tappfuß?* S. ferner 2, 935, 1ff.

Formen: *šbe^{an}rōd* Wiss.; *šbenrōt, -redar* Obob.; *špinrat* Rho. — Zu Abb. 24, die die niedrige Form des *S.s* darstellt: sie wurde von Herrn stud. phil. Hans Lacher gezeichnet, und zwar nach Exemplaren des Marburger Universitätsmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte, die uns dessen Leiter Herr Dr. Graepler dankenswerterweise zugänglich machte. Die Nummern der bezifferten Pfeile, die auf die Einzelteile deuten, kehren bei den Mda.bezeichnungen dieser Teile wieder: s. *Netzblech, Pfosten* 2, *Räderarm, Scheibe* 1 usw. Die bei *Saite* 1 erwähnte Nr. 13 fehlt allerdings, da der Abb. die Spinnradschnur nicht eingezeichnet wurde. Als verdeutlichende Ergänzung zu Abb. 24 kann Abb. 16 (zu *Schraube* 4) dienen. — Zu den Spinnradteilen im „Vogelsberg“, meist wohl in Engelr.-La, s. Hessische Blätter f. Volkskde. 2, 112f., zu denen im Rheinland Rheinisches Wbch. 8, 357, 25ff. Zu den 2 Arten des Spinnrads vgl. ebd. Bd. 8, 357, 20ff. und (mit Bildern) W. Bomann, *Bäuerliches Hauswesen . . . im alten Niedersachsen*, 3. Aufl., Volksausg., (1933) S. 232ff. — Zum Rückgang des (Flachs)spinnens und der Spinnradherstellung s. Ad. Spamer, *Hessische Volkskunde* (1939) S. 102.

Spinnradschnur F. = *Schnur*¹ 6 (s. d. und die Anm. zu *Spinnrad*) [Rho.].

Spinn(rads)knecht M. = *Leierer* (s. d. und Abb. 24 Nr. 15) [Hü Obgz.]. *S.* im Wortspiel mit *Knecht* für 'Knecht' und = *Leierer*: „Inse Mäd 'Magd' ähre

Knäächt hōt sich gehunke 'aufgehängt.' „Ach, du lieves Gotte nach 'noch'!“ „De Spennrädsknäächt!“ [Obgz.]. Vgl. *Spielknecht*.

Formen: *Spinnknecht* Hü.; zu Obgz. s. o.

Spinnradlauf M.? = *Lauf* 3 (s. d. und Abb. 24 Nr. 8) [Bkhm.].

Spinnreb, -rebe F. N. * 'Spinnweb' [Wl-Altenstädten (b. Hohensolms) Wißmar Bi-Königsbg. Krumb.; an Wl und Bi anstoßende Orte von Ma (s. u.); weitere 10 Orte im südl. Ma (s. u.)]. Zum Teil einzellörtlich neben andern Ausdrücken, z. B. *Spinnwebe, Spinnest*.

N. nur in Wißmar-Wl, wohl unter Einfluß von ebd. geltendem *Spinnest*. — Formen: *-reb* (s. § 50 der 618, 18 genannten Arbeit, die wohl mit Recht in *S.* eine Dissimilation von *Spinnwebe* sieht), ferner *-rēwə, -reba, -reb* usw. (s. § 53 der 618, 19f. genannten Arbeit). In beiden Arbeiten Genaueres über die Orte in Ma.

Spinnrockel, -rocken M. 'Spinnrocken (= Abb. 24 Nr. 10)' [Friedbg. Stockhm.-Bü Eschr. Rschbg. Zi Obob. Rbhsn. Dsbg.]. In Obob. vielleicht für den Spinnradteil und die von ihm abzuspinnende Wolle (vgl. *Rockel*).

Formen: *-rogal* Rschg. Obob.; *rogg* Eschr.

spinnsen, Spinnser s. *spennsen, Spennser*.

Spinnsgewebe s. *Spinnewebe*.

Spinnsummer M. = *Sommer* 2 (s. d.) [Wollmar-Ma]. Vgl. *Spinnfäden*.

Spinnstube F. 1. 'Zusammenkunft(sort) der jungen Mädchen an Winterabenden, bei der (und an dem) sie spinnen oder doch handarbeiten' [In Nassau spärlich bezeugt; in Oberhessen und Hessen, für das man noch *Spell(e)stube* 1 hinzunehmen muß, weit reicher *S.* ferner die Anm.]. Der Ort der Zusammenkunft liegt für die ganze Spinnperiode fest (s. *Spinnhaus* und *Lichtgeld*) oder wechselt (s. u.). Zu einer Spinnstubengemeinschaft zusammengeschlossene Schar gleichalteriger Mädchen s. *Rotte* 1, *Chor* und *Spellmägde*. Des öfteren wird nicht mehr gesponnen, sondern gestrickt oder sonst gehandarbeitet (s. u.). Auch die Burschen stell(t)en sich (abends) ein. Gesänge begleit(et)en die Arbeit (s. u.). Allerlei Brauchtum herrsch(t)e in den *S.n*: zweimal in der Woche nahmen die Burschen den Mädchen den *Rocken* weg, den diese durch Küsse auslösen mußten [Lehrb.-Al]. Mit dem Leben der *S.* sind (waren) Festlichkeiten verbunden, so die *lange Nacht* (s. 2, 23, 37ff.) und der *Scheid(e)-abend* 2 (s. d.). Anfang und Ende der *S.* werden (wurden) ausgezeichnet: *Die S. antrinken, abfeiern, -trinken, austrinken, begraben, versaufen, -trinken* (s. *antrinken* usw.). *S.* ferner 2, 139, 37ff., *Spell(e)stube, Spinnabend, Lichtstunde, Abschied, Valetchen* und (bei *Spinnrad*) *Spennrädchä värbränne. Alle Winter wurde bei jedem Mädchen einmal bei Tag die „große S.“ angesetzt, wozu auch auswärtige Freundinnen zu Besuch kamen* [Rodenb.-Di: Luise Kraft, Unter Aposteln und Propheten, 1918, S. 59f. Dort näheres zu dieser Feier]. — 2. 'Zusammenkunft verheirateter Frauen, bei der sie spannen und bewirtet wurden' [Abterd.-Ew: s. Hessenland 23, 309f.]

Formen: *šbensdōb* Wsl.; *šbinsdub* Weilburg; *šbensdōb* (Sache verschwunden) Wiss.; *šbeansdōwə* Eschr.; *šbensdōwə* Ndeb.; *špin-stuqə* Rho. — In Hessen noch 1904 reich bezeugt, wie Heßler 2, 64, 162. 216. 303. 353. 379. 439. 526 zeigt; ebd. auch manches zum Brauchtum usw. S. ferner O. Schulte, *Die S. im Vogelsberg* (Hessische Blätter f. Volkskde. 2, 101ff.). Eine *S.*, in der nur noch